

Zus. Michael Tagesblatt...  
monatlich 17.50 Lit.  
Semestralpreis 2 RM  
monatlich, ohne Zus.  
Kriegsgeld, Vollbe-  
zug 2.34 RM einl.  
Postgeb. ohne Zus.  
Kriegsgeld, in der  
Weichheitliche Ein-  
drucke 16. anlei-  
enderfolgende Num-  
mern: 15. 16. 17. Ein-  
zelnummer 16. 17.

# Riesener Tageblatt

Verlag: R. P. Müller  
Hiera, Goethestr. 20  
Herausg.: R. P. Müller  
Verlag: R. P. Müller  
Hiera, Goethestr. 20  
Herausg.: R. P. Müller  
Verlag: R. P. Müller  
Hiera, Goethestr. 20  
Herausg.: R. P. Müller

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Weyersheim und des Amtsgerichts Hiera befähigterseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Hiera, des Finanzamtes Hiera und des Hauptzollamtes Weyersheim

Nr. 177

Sonnabend, 31. Juli / Sonntag, 1. August 1943, abends

96. Jahrg.

## Voller deutscher Abwehrerfolg in Sizilien

Neue schwere Angriffe der Sowjets im Dreibogen gescheitert / 60 Terrorbomber bei Angriffen auf Kassel und Remscheid abgeschossen

1) Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zu den Hauptkampfabschnitten der Ostfront nahm gestern die Kampfaktivität an Stärke wieder zu.

Gegen unsere Stellungen im Dreibogen führte der Feind neue schwere Angriffe zusammengefügter Infanterie- und Panzerkräfte. Sie sind in wechselvollen Kämpfen unter hohen menschlichen Verlusten gescheitert.

Am Südbankenkopf und am Vadosalec griff der Feind wieder mit starken Kräften an. Westlich von Milataja brach der Angriff mehrerer Sowjetdivisionen vor unsere Linien zusammen. Südlich des Vadosalec wurden die mit harter Artillerie und Schlachtfliegerunterstützung angreifenden Sowjets abgeschlagen und feindliche Kräfte, die in die Front eingebrochen waren, vernichtet.

In den beiden letzten Tagen zückten unsere Truppen an der Ostfront 148 Panzer.

Ein Unterseeboot versenkte im Schwarzen Meer einen Tanker von 7000 BRT.

Auf Sizilien erzielten gestern unsere Truppen bei dem heftigen Kampfen im Mittelabschnitt der Front einen vollen Abwehrerfolg. Alle feindlichen zum Teil mit schweren Kräften geführten Durchbruchversuche wurden unter hohen Verlusten abgewiesen. Ueber dem Mittelmeer wurden 16 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Im Kampf gegen den feindlichen Nachschub nach Sizilien beschädigte die Luftwaffe einen großen Transport schwer und erzielte Bombentreffer zwischen Landungsorten, in Treibstofflagern und Anlagen des Hafens Milataja an der Südküste der Insel.

Feindliche Abwehrkräfte griffen am heutigen Tag die Stadt Kassel und einige Orte in den besetzten Westgebieten an. Sie bombardierten in der vergangenen Nacht die Stadt Remscheid. Die Bewohner der angegriffenen Städte hatten Verluste. Schwere Verletzungen und Brandschäden entstanden vor allem in den Wohngebieten von Remscheid. Luftverteidigungskräfte vernichteten nach bisher vorliegenden Meldungen insgesamt 60 Flugzeuge, meist viermotorige Bomber.

Deutsche Unterseeboote versenkten im Atlantik drei Schiffe mit 15.000 BRT, und im Ostmeer einen Bewacher. Bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe schossen sie im Atlantik ein nordamerikanisches Luftschiff und ein Flugzeug ab.

### Untermenschenentum niederster Stufe

Kämpfer Feuerkampf im bosnischen Busch

Aufklärungsabteilung vernichtet bolschewistische Terrorgruppe

Belgrad. Ueber die Verschlagung einer Bandengruppe im Innern Bosniens, die vernehmlich durchbrechen versucht, gibt Arlagsberichterstatter Dithmar Werth folgende Schilderungen:

Der Versuch einer kommunistischen Verpflegungsnachschubkolonne, geführt durch eine mit Maschinengewehren und anderen Waffen ausgerüsteten Terrorbrigade aus dem Innern Bosniens nach Norden durchzubrechen, wurde durch die Aufklärungsabteilung einer deutsch-kroatischen Einheit blutig abgewiesen und in eine schwere Niederlage der Bandengruppe verurteilt.

Der nächtliche Feuerkampf, der nach Monduntergang bei fast völliger Dunkelheit begann und bis zum Morgengrauen andauerte, stellte an die Truppen umso größere Anforderungen an rascher Erfassung der Lage, als er sich in dem von Buschwerk dichtbestandenen Gelände südlich der Straße abspielte. Nach seinem Abschluss, der die Vernichtung der angreifenden Bolschewisten mit sich brachte, konnten

## Täglich neue Beweise vorbildlichen Soldatentums

Immer wieder schwere Verluste des Feinds durch elastische Kampfführung und entschlossene Gegenstöße

1) Berlin. Die Abwehrkämpfe an der Ostfront bringen jeden Tag neue eindrucksvolle Beispiele für die durch keine Uebermüdigkeit und kein noch so schweres Feuer zu erschütternde Widerstandskraft unserer Soldaten. Südlich Dreil haben sich die Bolschewisten im Dunkel der regnerischen Nacht vom 27. Juli bis auf 60 Meter an die Gräben eines Grenadier-Bataillons herangearbeitet. Einige Stunden später lag schweres Feuer auf dem ganzen Kampfgebiete. Von Pulverrauch der einschlagenden Granaten geschützt, rollten schließlich über 20 mittlere und schwere Panzer vor. Unsere Grenadiere ließen die Panzer an sich vorbeiziehen, nahmen aber die folgenden Schützen unter Feuer und zwangen sie zu Boden. Inzwischen wurde hinter ihnen die Mehrzahl der eingeschlagenen Panzer vernichtet und der Rest zurückgetrieben. Die ruhige, entschlossene Abwehr des feindlichen Angriffs kostete die Bolschewisten viel Blut. Fast 30 gefallene Sowjetsoldaten bedeckten das Gefeld, während die eigenen Verluste des Bataillons nur drei Gefallene und eine Anzahl Verwundete betrugten.

Am gleichen Tag fanden an anderer Stelle der Front südlich Dreil zwei Pionier-Kompanien einer medienburgisch-pommerschen Division im Kampf gegen eingeschobene Bolschewisten. Die Pioniere hatten nachts Minen verlegt, um ein Straßengebiet gegen den erwarteten feindlichen Angriff zu sichern. Als dann in den Morgenstunden die Bolschewisten mit zahlreichen Panzern und schweren Infanterieverbänden vorbrachen, wurden sie von den hochgehenden Minen schwer mitgenommen. Die Pioniere waren inzwischen dort hinter der Straße in Stellung gegangen und nahmen die fortgesetzt andauernden Schichtwellen unter vernichtendem Feuer. Obwohl ganz auf sich selbst gestellt, kämpften sie mehrere Stunden, bis ihnen die Munition ausgegangen drohte. Jetzt erst wichen sie dem starken Druck aus, setzten sich aber sofort wieder fest, als sie die Verbindung zu zwei zum Gegenstoß angelegten Grenadier-Regimentern hergestellt hatten. Ge-

ten gefallene und verwundete Terroristen aufgefunden werden, auch wurde eine größere Anzahl Gefangener gemacht. Unter den Gefangenen befand sich auch der Kommissar - ein Jude - der aufgearbeiteten Dokumenten nicht weniger als 100.000 Rubel bei sich trug. Nach Gefangenenaussagen sammelte das Geld aus Einbrüchen und sollte zur Anwerbung weiterer Banditen verwendet werden.

Wie bei allen anderen vorangegangenen Gefechten mit kommunistischen Banditen war auch diesmal festzustellen, daß es sich bei den roten Terroristen durchweg um ein Untermenschenentum niederster Stufe handelt. Ihr verflüchtetes Benehmen wirkt nicht weniger abstoßend wie ihr verbläugertes Blut aus grauam verwilderten Gesichtszügen, die leicht verraten, daß jeder ordnungsliebende Bürger verloren ist, wenn er diesen Schlingen Moskaus und Londons in die Hände fällt, die nicht Freiheit sondern Tod und Verwüstung durch das Land zu tragen haben.

### Die feindliche Angriffssaktion aufgehalten

Erbitterte Kämpfe auf Sizilien

1) Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend lautet:

Der Feind entwickelt gegen unsere Stellungen in Sizilien unter Einsatz starker Kräfte und mit der starken Unterstützung seiner Luftwaffe keine Angriffssaktion, die von den italienischen und deutschen Truppen in erbittertem Kampf aufgehalten wird.

In den heftigen Kämpfen der Vortage hat sich durch ihre Tapferkeit und Zähigkeit die Panzergruppe unter dem Befehl des Obersten Goffredo Ricci aus Gefang ausgezeichnet.

Es sind von den Jägern der Achse und den Flakbatterien 16 anglo-amerikanische Flugzeuge abgeschossen worden und zwar zehn über Sardinien, zwei über Sizilien, zwei über dem Adriatischen Meer und zwei über Griechenland.

Im Luftraum über Latium haben unsere Jäger am Freitag einen geordneten Verband von viermotorigen und ohne eigene Verluste vier viermotorige und zwei zweimotorige Flugzeuge abgeschossen.

### Wirksamste japanische Luftangriffe

Gegen amerikanische Luftstützpunkte in China

1) Tokio. Wie aus Nanking gemeldet wird, gab die japanische Expeditionarmee in China bekannt, daß Einheiten der japanischen Luftwaffe in China, die am 28. Juli ihre Aktionen begannen, die wichtigsten Luftstützpunkte der amerikanischen Luftwaffe in China bombardierten und dabei große Erfolge erzielten. Bis zum 29. Juli gelang es ihnen, insgesamt 35 amerikanische Flugzeuge zu zerstören bzw. zu beschädigen. Durch die Bombardierungen der japanischen Luftwaffe wurden die feindlichen Luftstützpunkte in Pengshan, Yinaling, Paofing, Kienan und Kweilin schwer mitgenommen. Bei diesen Unternehmungen führten sich acht japanische Flugzeuge vorzüglich auf geographische Ziele. Auch die Heeresgruppen der japanischen Expeditionarmee entfalten überall an der chinesischen Front rege Operationsaktivität.

### Führergeschenk zum 60. Geburtstag Mussolinis

Die gesammelten Werke von Nietzsche

1) Führerhauptquartier. Der Führer hat dem Duce zu seinem 60. Geburtstag durch den Generalfeldmarschall von Keitel als persönliches Geschenk die gesammelten Werke von Nietzsche in einer besonders gefestigten einmaligen Ausgabe mit einer herrlichen Bindung überreicht.

### Der 261. Eichenlaubträger

General der Waffen-SS Gausser

Der Führer verlieh, wie bereits berichtet, dem SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS, Paul Hauser, Kommandierender General eines SS-Panzerkorps, als dem 261. Soldaten der deutschen Wehrmacht für seinen tapferen Einsatz und für sein hohes militärisches Können, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

PK-Aufnahme: SS-Kriegsberichterstatter Hoffmann, Alt.



Der Führer verlieh, wie bereits berichtet, dem SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS, Paul Hauser, Kommandierender General eines SS-Panzerkorps, als dem 261. Soldaten der deutschen Wehrmacht für seinen tapferen Einsatz und für sein hohes militärisches Können, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.  
PK-Aufnahme: SS-Kriegsberichterstatter Hoffmann, Alt.

## Teufel in Menschengestalt

Vor 25 Jahren begann der rote Nord

Die Massenmorde an Polen in Katyn und die an Ukrainern in Winniza haben die Methoden der Bolschewisten erneut in ein Licht gerückt, das der ganzen Welt offenbart, welches Schicksal den Völkern beschieden sein würde, die nach einem Sieg der Bolschewisten unter die Krute der Sowjets kämen. Es mag heute in Europa, ja, vielleicht auch in Deutschland, einige Menschen geben, die behaupten, Katyn und Winniza seien doch nicht so entsetzlich, wie dies geschildert wird. Diesen Zweiflern kann man nur die Aussagen der Angehörigen der Gendarmen, die Schilderungen unger SS-Männer, die Urteile der Weidmänner aus aller Welt und nicht zuletzt derjenigen gegenüberstellen, die direkt oder indirekt an der Ermordung und Identifizierung der Leichen beteiligt waren. Erschütternd sind auch die Bildwiedergaben der Deutschen Wochenschau.

Jeder, der sich einmal mit der Kriegsführung der Sowjets befaßt, weiß, daß die Methoden mit solchen, die den Titel Menschlichkeit verdienen, nicht das geringste mehr zu tun haben. Aber aber haben die Zweifel vergessen, wie die verterrten Bestien in Spanien hanen, wie sie in bestialischer Weise Menschen schändeten.

Adolf Hitler, der wie kaum ein anderer Staatsmann in der Welt die riesige Gefahr, die Europa aus dem Osten drohte, richtig erkannte, hat immer wieder vor dem Bolschewismus gewarnt. Der Feldzug gegen die Sowjets bewies, daß die Warnungen und Mahnungen nur allzu berechtigt waren. Die seit einigen Wochen im Osten entbrannten Kämpfe, die Materialschlachten, die Kämpfe Mann gegen Mann, Panzer gegen Panzer, bewiesen aufs neue, mit welcher jäher Verbissenheit der Bolschewist sein Ziel durchsetzen will. Ist es wirklich auch nicht der einzelne Sowjetkämpfer, der nur als Werkzeug der Judobolschewisten benutzt wird, sind es doch die Waffen, die immer wieder mit dem drohenden Revolver im Nacken gegen die Deutschen und Verbündeten getrieben und geschickt werden. Juda will die zivilisierte Welt vernichten und sein Reich aufrichten, da ist das Beste und wirksamste Mittel der Bolschewisten.

Gerade in diesen Tagen erinnern wir uns eines Teufels in Menschengestalt, des Obitruenten Dierckhoffs, des Gründers der in aller Welt berühmtesten SSU. Dieser Mordbube predigte offiziell den Massenterror und das Erbarmungslose Abschichten ganzer Bevölkerungsgruppen, wie wir es in unseren Tagen durch die Aufhebung der Verbände von Katyn und Winniza erleben. Am 30. Juli 1918, zwei Wochen, nachdem mörderische Elemente die Familie Lorenz mit ihrem Anhang auf hinterhältige Weise bestietgeschafft hatten, verurteilte das amtliche Organ der Fische die Verurteilung ihres Gründers und Chefs: „Realliches Mitleid muß jetzt ein Ende finden.“ Er verflucht alle Führer und Angehörigen der rechten Sozialrevolutionäre, damit nicht genug, alle diejenigen, die ihm hindernd in den Weg traten. Beim geringsten Widerstand mußten Massenerschießungen vorgenommen werden. Die Devise lautete: „Erbarmungslos Ausrottung des Laizistenendes!“ Dierckhoff war es, der hunderttausend Russen, die dem Bürgerkrieg angehörten und antikomunistisch eingestellt waren, niedermetzeln ließ. Vom 1. bis 15. August 1918 wurden allein 1542 Menschen auf seinen Befehl hin gemordet. Der Blutrausch des ehemaligen Polen konnte keine Grenzen. Die Nordtribunale arbeiteten ihm zu langsam, seinen Gendarmen war er zu schwerfällig, die Beurteilungsdauer war zu lang. Bei einer Gelegenheit rief er den Mordbanditen zu: „Genossen, ich verlaufe von Euch: seid grausam, seid unerbittlich, seid fürchterlich in Euren Mordtaten!“ 30 Jahre später land man den Teufel in Menschengestalt an seinem Schreibtisch sitzend, 401 auf, ein Dolch steckte in seinem Rücken.

Unse Helden an der Ostfront, die seit über zwei Jahren den unerbittlichen Kampf gegen den Bolschewismus führen, wissen, welche Gefahren Deutschland und Europa aus dem Osten her drohen. Darum schüben sie mit dem Ball ihrer Leibtruppe unsere Heimat. Wir in der Heimat dürfen ruhig hinter diesen Männern und schrieben ihnen Waffen in gewaltigen Ausmaßen. Mann für Mann haben sie im Kampf gegen die Teufel, die zur Erbarmungslosigen Ausrottung der Deutschen aufgefordert wurden. Sie er-